

## Tote Freunde Die Geschichte Eines Serienmorders

This is likewise one of the factors by obtaining the soft documents of this **Tote Freunde Die Geschichte Eines Serienmorders** by online. You might not require more become old to spend to go to the books introduction as capably as search for them. In some cases, you likewise complete not discover the proclamation Tote Freunde Die Geschichte Eines Serienmorders that you are looking for. It will unquestionably squander the time.

However below, as soon as you visit this web page, it will be suitably entirely simple to acquire as with ease as download guide Tote Freunde Die Geschichte Eines Serienmorders

It will not take many get older as we notify before. You can complete it even if measure something else at house and even in your workplace. suitably easy! So, are you question? Just exercise just what we allow below as competently as review **Tote Freunde Die Geschichte Eines Serienmorders** what you considering to read!

<i>Tote Freunde Die Geschichte Eines Serienmorders</i>	<i>2020-11-18</i>
<b>MORROW RILEY</b>	
Zeitschrift für vergleichende literatur-geschichte und renaissance-litteratur BoD – Books on Demand	
Hier erwarten Sie Geschichten, Erlebnisse und Pannen auf den Wegen zwischen San Marco und Rialto, dem Lido und Murano, Arsenale und San Michele, aber auch Gedanken über Glück und Unglück, Katzen und Klopapier, Hirschkäfer und Stromausfälle (und noch einiges mehr). Sollten Sie Venedig kennen lernen, dabei aber manche Probleme vermeiden wollen, dann lesen Sie am besten dieses Buch und beherzigen die wohlgemeinten Ratschläge.	
<i>Die tote Schriftstellerin</i> C.H.Beck	
Der Abschluss der Barcelona-Trilogie rund um Inspektor Héctor Salgado Ein Paar, das sich zwischen vertrockneten Blüten in den Armen liegt – nackt und mit eingeschlagenen Schädeln. Daneben ein Rucksack voller Geld ... Das ist es, was Inspektor Héctor Salgado zu Gesicht bekommt, als er in das verlassene Haus am Stadtrand von Barcelona gerufen wird. Die Opfer gelten seit sieben Jahren als vermisst, wie vom Erdboden verschluckt, seitdem ihre Ménage-à-trois mit einem Freund in die Brüche ging. Schlug der sie einfach tot? Aus Eifersucht, aus Wut? Salgado macht ihn in der geschlossenen Psychiatrie ausfindig – ein Wrack, vollgepumpt mit Medikamenten –, doch trotzdem ist nach dem Verhör eines ganz sicher: Nicht nur er hatte damals guten Grund auszurasen. Vater, Bandkollege, Jugendfreundin, sie alle wurden von den Opfern bitter enttäuscht ...	
<i>Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte</i> Penguin	
Ein neuer Todesfall beschäftigt das Trierer Ermittler-Trio um Ottfried Braun – ein Liebespärchen findet die Leiche eines jungen Mannes. Wieder ist Pfalzel der Fundort. Diesmal liegt der Tote auf dem Spielplatz, allerdings sind die Todesumstände ein Rätsel, da der Leichnam keinerlei Anzeichen auf eine äußere Gewalteinwirkung aufweist. Erst die rechtsmedizinische Untersuchung bringt Klarheit, es handelt sich um eine schwere Allergie. Der Haken: es kann nicht festgestellt werden, wogegen der Teenager allergisch war. Ob vorsätzlich gehandelt wurde oder der Tod nur ein Unfall war, bleibt ebenfalls unklar. Ottfried, Hermann und Sabrina müssen all das herausfinden. Bei ihren Ermittlungen stoßen sie auf dunkle Familiengeheimnisse.	
<i>Das Gefüge des Unausweichlichen in Hans Henny Jahnn's Romantrilogie "Fluss ohne Ufer."</i> Riva Verlag	
Ohne eine Geschichte der Männlichkeit bleibt die Erforschung der Geschlechter unvollständig. Deutsche und amerikanische Autoren und Autorinnen bieten hier zum erstenmal im deutschsprachigen Raum eine Vorstellung des Rätsels Mann aus psychologischer, philosophischer, literar- und kulturwissenschaftlicher Perspektive.	
<i>Der Tote vom Teufelstal</i> LIT Verlag Münster	
Vor 165 Millionen Jahren wurde der Rhythmus geboren. Vor 66 Millionen Jahren erklang die erste Melodie. Vor 40 000 Jahren erschuf der Homo sapiens das erste Musikinstrument. Seitdem wurde Musik ein immer bedeutenderer Teil menschlichen Lebens und erfüllt unsere Umgebung und unseren Alltag mit Klängen in kaum überschaubarer Form. Der renommierte Musikwissenschaftler Michael Spitzer geht der Frage nach, wie sich die Beziehung zwischen Mensch und Musik über Jahrtausende entwickelte. Wie formt Musik unser alltägliches Leben, welchen Einfluss nimmt sie auf Evolution und Weltgeschichte? Die zentrale Einsicht dieses faszinierenden Buches lautet: Seien es die Klänge unserer frühesten Vorfahren oder die von Mozart oder The Beatles – es ist die Musik, die uns zu Menschen macht.	
<i>Tote Katzen schnurren nicht</i> Babelcube Inc.	
Auf der falschen Seite Es ist der 10. März 1946, die italienischen Frauen gehen zum ersten Mal wählen, als sich am Bahnhof von Florenz zwei junge Menschen begegnen. "Ich war bei den Partisanen", sagt er zu ihr, "und ich habe niemanden mehr." Ende der fünfziger Jahre sind Aurora und Modesto ein kinderloses Lehrerehepaar; dem ermatteten Alltag entfliehen beide mit einer Liebschaft. Eines Tages erhält Modesto einen anonymen Brief, der einen "alten Fehler" heraufbeschwört, und ist sichtlich aus der Fassung gebracht. Erst verbarrikadiert er sich im Klassenzimmer, als man ihn nach Hause schickt, kauft er sich ein Paar Lederstiefel und tritt eine Reise in die Vergangenheit an, bei der ein Geräteschuppen in den Abruzzen, ein dressiertes Äffchen, ein Onkel im schwarzen Hemd, ein müder Gaul im Schnee, eine schallende Ohrfeige und ein anderes Paar Stiefel, das in einer sibirischen Hütte den Besitzer wechselt, eine Rolle spielen. Ruska Jorjoliani, italienische Autorin mit georgischen Wurzeln, legt in ihrem so vielschichtigen wie ironisch-scharfsinnigen Familienroman Spuren in die bewegte Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts, Spuren, die sich kreuzen, umkreisen, manchmal auch verfehlen, aber nach und nach den Boden der Gegenwart untergraben.	
<i>Postkarten einer Toten</i> Rotpunktverlag	
*Weitere Angaben Inhalt: Boltanskis Werk und sein Umgang mit dem Holocaust stellt eine Herausforderung auch an Disziplinen jenseits der Kunstwissenschaft dar. Christian Boltanski gehört zu den international renommiertesten Gegenwartskünstlern. Sein künstlerischer Umgang insbesondere mit der Erinnerung an den Holocaust hat diesen Ruf weit über die Kunstwelt hinaus begründet. In einer geisteswissenschaftlichen	
Forschungssituation, in der Erinnerungskulturen und Phänomene des kulturellen Gedächtnisses im Zentrum des Interesses stehen, sind seine Beiträge eine Herausforderung auch für Disziplinen jenseits der Kunstwissenschaft. Das Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen hat Christian Boltanski eingeladen, um an seinem Werk Leistungen und Grenzen Künstlerischer Arbeit am kulturellen Gedächtnis auszuloten - im Vergleich zur wissenschaftlichen Arbeit an diesem Gedächtnis. Christian Boltanski hat eine Arbeit beigetragen, die hier erstmals publiziert wird. Sie bedient sich einzelner Blätter aus der Zeitschrift Signal, die von 1940 bis 1945 von der deutschen Wehrmacht produziert und nur im Ausland verkauft wurde. Das seinerzeit unter (bild-)journalistischen Gesichtspunkten bahnbrechende Produkt wurde allein in den ersten drei Jahren in mehr als hundert Millionen Exemplaren und bis zu zwanzig Sprachen im Ausland verkauft. Boltanski hat aus zwanzig Heften des Signal jeweils einen farbigen Doppelaufschlag herausgenommen. Das Zusammentreffen der auf der linken und der rechten Seite des Blattes gedruckten Bilder ist zwar rein drucktechnisch bedingt, aber doch zugleich die Botschaft der Zeitung: Stets stehen >überlegene Wehrtechnik und überlegene	
<i>Tote Liebe</i> Duncker & Humblot	
Ein ausgesuchter Personenkreis bekommt seit Jahren morbide Urlaubskarten aus aller Welt. Sie wurden von einer ehemaligen Schulkameradin verfasst, die sich in ihrem Abschlussjahr umgebracht hat. Ein gerösteter, menschlicher Schädel in den Jurahochwäldern bei Kipfenberg markiert den Auftakt einer Reihe rätselhafter Todesfälle rund um das bevorstehende Klassentreffen. Haben die Morde mit dem Phantom zu tun, das seit einiger Zeit Schülerinnen nachstellt, sie betäubt und vergewaltigt?	
<i>Agatha Raisin und der tote Ehemann</i> epubli	
In diesem kleinen Büchlein geht es um so etwas wie "interessante Dinge", um "Wissenswertes" sowie um bemerkenswerte "Begebenheiten" aus allen möglichen Wissensgebieten, die wiederum irgendwie miteinander verbunden und verbandelt (man könnte auch sagen "verschränkt") sind. Genauer, es geht um eine Auswahl von Dingen und Begebenheiten, die der Autor für sich als so interessant empfindet, dass er Ihnen gern etwas darüber erzählen möchte. Es ist also durchaus möglich, dass Sie, was ihre speziellen Interessengebiete betrifft, hier vielleicht gar nicht fündig werden. Aber das werden Sie erst bemerken, wenn Sie dieses Buch zumindest einmal überflogen haben. Und vielleicht bleiben Sie dann doch an der einen oder anderen Stelle hängen und erfahren auf diese Weise etwas für Sie Neues, Überraschendes, Einsichtiges, kurz vielleicht sogar für Sie Interessantes – und erzählen es weiter... AUS DEM INHALT 178. Tote Katzen schnurren nicht Das eigentliche Rätsel der Hauskatze besteht aber in ihre Fähigkeit zu "schnurren" – und trotz mittlerweile fast 200-jähriger Forschungstätigkeit zu diesem Thema gibt es immer noch keine wirklich befriedigende Antwort auf die Frage, wie sie das zustande bringt. Gerade diese niederfrequente Lautäußerung ist es ja, welche Katzen neben ihrer manchmal zugegebenermaßen ziemlich aufdringlichen Art (besonders wenn es ums Streicheln, Kraulen oder ums Futter geht) so sympathisch machen. Auf jeden Fall scheint diese Lautäußerung irgendwo in der Halsregion zu entstehen. Soweit sind sich die Forscher einig. So war es auch ziemlich folgerichtig, dass man zuerst einmal unter Nutzung diverser Schneidinstrumente genau an dieser Stelle mit wissenschaftlicher Neugierde einmal näher nachgeschaut hat. Das einzig wirklich sichere Ergebnis derartiger feinatomischer Untersuchungen war jedoch nur die Erkenntnis, dass tote Katzen im Gegensatz zu lebendigen nicht schnurren. Um 1960 kam es zu einem ersten bescheidenen Durchbruch in diesem wichtigen Forschungsgebiet, und zwar Dank eines Hundes, der einer armen Katze die Gurgel durchgebissen hatte, wobei deren Kehlkopf stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die betroffene Katze lebte noch einige Wochen, da ein erfahrener Tierarzt ihre Atmung mittels eines Schlauches sichergestellt hatte. Sie war aber nicht mehr in der Lage, zu miauen. Am Schnurren hinderte sie dieser Schlauch aber keineswegs, wodurch empirisch bewiesen war, dass der Kehlkopf nicht an dieser speziellen Lautäußerung beteiligt sein kann. Was folgte, waren eine Anzahl unappetitlicher Versuche an lebendigen Katzen, über die ein wahrer Katzenliebhaber eigentlich nichts Genaueres wissen möchte, weshalb ich hier auch auf deren Beschreibung bewusst verzichte. Aber auch sie führten zu keiner genauen Lokalisierung des Schnurrapparats. Aber zumindest konnten als Zielrichtung für zukünftige Forschungen einige Hypothesen aufgestellt werden, wie z. B. die "Zungenbein-Hypothese" und die "Hypothese der falschen Stimmbänder". Dass man der Erforschung dieses Phänomens, zu dem im Tierreich nur Arten aus der Familie Felidae fähig sind, durchaus als grundlegend für die biologischen Wissenschaften ansah, zeigt die im Jahre 2006 stattgefundene "12th International Conference on Low Frequency and Vibration and ist Control", wo in einem unter Katzenforschern viel beachteten Beitrag eine neue interessante These, zwar weniger um den "Ort" als vielmehr um den "Zweck" des Schnurrens, vorgetragen wurde...	
<i>Geist</i> Wallstein Verlag	
Mischa findet Daniel toll. Daniel soll sich in sie verlieben. Aber das klappt sicher nicht, wenn er gleich beim ersten Treffen am Badesee ihre riesigen Kuhaugen sieht. Dagegen hilft nur eins: Mamas teure neue Designer-Sonnenbrille. Damit sieht Mischa wirklich supercool aus. Mama erlaubt es zwar nicht, aber Mischa nimmt sie trotzdem. Tja, und dann liegt die Brille plötzlich irgendwo tief unten auf dem Grund des Badesees. Dort soll seit letztem Sommer auch ein toter Mann sein ... sagt Daniel.	
<i>Wie es damals bei uns war. Eine Geschichte der Landwirtschaft und des Dorflebens, der Sitten und Gebräuche, der Bauernhöfe und der Rittergüter im Land zwischen Saale und Orla</i> Walter de Gruyter	

Anna ist eine Schriftstellerin in mittleren Jahren, die ihre Tochter Berta allein großgezogen hat. Berta ist mittlerweile erwachsen und zerbricht sich den Kopf darüber, ob sie ihren Vater, den sie bisher nur auf einem Foto gesehen hat, kennenlernen möchte. Diese Frage wird umso essentieller für sie, je mehr es in der Beziehung zu ihrem Freund Hans kriselt. Hans arbeitet in einer Fabrik und hat eine jüngere Schwester, Clara, ein Mädchen, das sich von niemandem verstanden fühlt und hoffnungslos in einen Jungen mit einem gelben Motorrad verliebt ist. Aber vor allem wird die Geschichte von Anna Flieder erzählt, die, als sie sich an ihren ersten autobiographischen Roman wagt, Besuch von der Inspiration höchstpersönlich erhält und zwar in der Form jenes Mannes, den sie vor etlichen Jahren verlassen hat. "Der Roman beobachtet eine Autorin während des Schreibprozesses. [...] Ein Buch für die, die das Lesen lieben und das viel Raum für eigene Interpretationen lässt." –La Mañana „Der Roman Die tote Schriftstellerin richtet sich an Leser, die es zu schätzen wissen, wenn sich die Literatur selbst in einem literarischen Werk reflektiert. Darüber hinaus lässt der Roman den Leser in die Charaktere, ihre Gefühle und Lebenssituationen eintauchen, wodurch sich unweigerlich ein Gefühl der Identifikation entwickelt. [...] Es handelt sich um einen literarischen Text, der für höchstes Lesevergnügen sorgt, der sich durch eine metaphorische Sprache auszeichnet und mit Bildern spielt, die Szenen des Alltags beleuchten, die das Leben mit all seinen unzähligen Möglichkeiten uns oft nicht wahrnehmen lässt." –Dr. Alexandra Santos Pinheiro, Resonancias literarias, Nr. 153 „Dieser Roman erzählt die Geschichte der Schriftstellerin Anna und beschreibt zugleich die Welt und das Leben der ihr nahestehenden Personen. Für Anna stellt ihr literarisches Dasein d

**Amicus und Amelius** Springer-Verlag

In über 200 aufeinander aufbauenden Beiträgen wird die Entwicklung der Landwirtschaft und das frühere Alltagsleben auf dem Dorfe und alles, was damit zusammenhängt, von verschiedensten Seiten her beleuchtet. Den Beginn macht eine Darstellung der Landwirtschaft von der Vorzeit bis zu den Sorben. Weiter geht es mit dem mittelalterlichen Landausbau, den Siedlungsformen, den Möglichkeiten des früheren Ackerbaus und der Viehwirtschaft, der spätmittelalterlichen Agrarkrise sowie der Wüstungsperiode. Weitere Kapitel u.a. sind: Wein- und Hopfenanbau in der Region - Bäuerliche Abgaben und Frondienste - Entstehung, Machtentfaltung und Untergang der Rittergüter - Gemeindeverwaltung und -personal - Dorfordnungen - Ziviler Ungehorsam gegenüber der Obrigkeit - Freigüter, Groß- und Kleinbauernhöfe, Häusler- und Hintersassenanwesen - alte Wohnverhältnisse - Art und Weise der Ernährung - Schul- und Pfarreigeschichte - Festtage und Brauchtum im Jahreslauf - Bauernsprüche und Wetterregeln - Zwischen Pauperisierung und Auswanderung: Die Hungerjahre von 1771/1816/1845 - Die Revolution von 1848 und ihre Folgen: Bauernbefreiung, Gemeinheitsteilung, Separation und Melioration - Aufschwung der Landwirtschaft ab der Gründerzeit - Entstehung von Dreschgenossenschaften und Anschaffung von Agrar-Maschinen - Das Leben auf den Dörfern zwischen 1914 und 1945 - Enteignung der Großgrundbesitzer 1945 und Schaffung von Neubauernhöfen - Die Schlechte Zeit nach dem Krieg und das Krisenjahr 1947 - Die Problematik mit den Liefersöllen - Das Schicksalsjahr 1953 - LPGisierung und Zwangskollektivierung - LPG-Zusammenschlüsse und Industrialisierung der Landwirtschaft mittels LPG (P) und (T), Kreisbetrieben, KIM, AGZ, KAP und AIV - Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Wohnbedingungen sowie Ausbau der Infrastruktur auf den Dörfern - Die Schweinemastanlage SZM Neustadt-Orla und die kirchliche Oppositionsbewegung Knau-Dittersdorf dagegen - Friedliche Revolution von 1989/90 - Umstrukturierung der Landwirtschaft nach der Wende - Dorferneuerung und Modernisierungswelle - Glanz- und Schattenseiten des Konsumismus - Zwischen Subventionierung und Kostenexplosion: Wie geht es weiter mit der modernen Großraumwirtschaft? - Epilog: Stirbt mit dem Bauern auch das Land? - Ausblick: Kommt nach dem Menschen wirklich der Wolf? - Neue Wege und Möglichkeiten, um die Zukunft unserer Dörfer zu sichern - Alternative Wohn-, Bau- und Flächen-Wiederbewirtschaftungskonzepte - Permakultur: Ein Weg aus der Agrarkrise?

**Mein Freund hat ein Boot in Venedig** neobooks

Britischer Humor par excellence: sehr skurril, höchst originell Oskar ist Komponist moderner Stücke, wie etwa seinen Variationen über Trambahnfahrpläne, und mit einer amerikanischen Kunsthändlerin verheiratet. Er lebt in einer osteuropäischen Hauptstadt mit seinen beiden Katzen, die er nach russischen Komponisten benannt hat. Aber eigentlich geht es in diesem Buch nicht um Oskar, denn der ist gerade in Kalifornien, um sich scheiden zu lassen. Deshalb beauftragt er einen alten Freund aus Studienzeiten, in seiner Abwesenheit auf die exquisit eingerichtete Wohnung aufzupassen, auf dass seine Katzen und besonders der kostbare Holzboden keinen Schaden nehmen. Aber natürlich geht schief, was schiefgehen kann, eine Katastrophe reiht sich an die nächste, und trotzdem geht die Geschichte dann am Ende gut aus.

*Literaturgeschichte als Profession* BoD – Books on Demand

Die Tote Stadt in ihren zwei Teilen, deren zweiter die Überschrift "Der letzte Atlantide" führt, ist mein erster Versuch auf dem Gebiete der Jugenderzählung, der infolge verschiedener Umstände erst jetzt zur Buchausgabe gelangt. "Die Tote Stadt" entstand zu einer Zeit, da die Südpolarforschung völlig vernachlässigt wurde. Ich vertrat damals die Ansicht, dass der Südpol auf einer größeren, zusammenhängenden Festlandmasse liegt, dass seine Erreichung am leichtesten von Viktorialand oder vom Weddellmeere aus möglich wäre und viel weniger Schwierigkeiten biete, als die Erreichung des Nordpols. Diese schon 1899 veröffentlichte Überzeugung wurde inzwischen, nachdem die Südpolforschung einen erneuten Aufschwung nahm, durch die Erfolge von Scott, Shackleton, Amundsen und Filchner bestätigt. Bei einer gründlichen Neubearbeitung der Erzählung berücksichtigte ich die neuesten Forschungsergebnisse.

*Erläuterungen zu den ersten neun Büchern der Dänischen Geschichte des Saxo Grammaticus* Carl´s books

Der Fall Más Mallorca schien abgeschlossen, doch dann findet man im Museum für zeitgenössische Kunst Es Baluard in Palma kurz vor der abendlichen Schließung eine Leiche. Wie eingeschlafen wirkend und allein vor einem Bild sitzend. Die Akte Más Mallorca muss wieder geöffnet werden, dabei kommen pikante Details ans Tageslicht. Doch nicht nur dieser Fall mit neuen Verwicklungen belastet Inspector Sanchez Olivero. Auch in seiner Beziehung mit Inés läuft nicht alles wie geplant. Eine Ermittlerfigur, mit der man als Leser gerne seine Abende verbringt, mit der man

mitleidet, mitfiebert und mitliebt. (Tim Schweiker, Journalist)

**Geschichte der deutschsprachigen Literatur, 1900-1918** dotbooks

THE #1 NEW YORK TIMES AND INTERNATIONAL BESTSELLER \*\*THE BOOK THAT STARTED IT ALL, NOW A NETFLIX ORIGINAL SERIES\*\* "Eerie, beautiful, and devastating." —Chicago Tribune "A stealthy hit with staying power. . . . thriller-like pacing." —The New York Times "Thirteen Reasons Why will leave you with chills long after you have finished reading." —Amber Gibson, NPR's "All Things Considered" You can't stop the future. You can't rewind the past. The only way to learn the secret . . . is to press play. Clay Jensen returns home from school to find a strange package with his name on it lying on his porch. Inside he discovers several cassette tapes recorded by Hannah Baker—his classmate and crush—who committed suicide two weeks earlier. Hannah's voice tells him that there are thirteen reasons why she decided to end her life. Clay is one of them. If he listens, he'll find out why. Clay spends the night crisscrossing his town with Hannah as his guide. He becomes a firsthand witness to Hannah's pain, and as he follows Hannah's recorded words throughout his town, what he discovers changes his life forever. Need to talk? Call 1-800-273-TALK (8255) anytime if you are in the United States. It's free and confidential. Find more resources at 13reasonswhy.info. Find out how you can help someone in crisis at bethe1to.com.

**Andreas Tscherning** Edel Elements - ein Verlag der Edel Verlagsgruppe

Die Geschichte von Amicus und Amelius wurde vom sp ten 11. Jahrhundert an bis ber das Sp tmittelalter hinaus in vielen europ ischen Sprachen erz hlt. Es entstanden ganz unterschiedliche Texte, die verschiedenen Gattungen zuzuordnen sind. Im Zentrum stehen jeweils zwei Freunde, die einander zum Verwechseln hnelt. Ihre intensive Bindung behauptet sich gegen alle anderen sozialen Anforderungen und Verhaltensregeln. Diese Studie arbeitet die gemeinsame narrative Grundstruktur sowie Differenzen der mittelalterlichen Bearbeitungen heraus und untersucht die kollektiven Deutungsmuster, denen die Texte verpflichtet sind. Zudem wird das Freundschaftsmodell untersucht, das von den Amicus-Amelius-Texten als wichtigstes Muster der Identit ts- und Herrschaftsbildung entworfen wird. Dieses Modell verkn pft auf spezifische Weise die ideale Gleichheit der Freunde mit der Aus bung von Gewalt. Zudem wird das M nnerb ndnis zu anderen Vergesellschaftungsformen in Beziehung gesetzt. Die Amicus-Amelius-Texte formulieren eigene Annahmen ber die Konstruktion von Kultur und Soziabilit t, die an den Zusammenhang von M nlichkeit, Identit t und Gewaltaus bung gekoppelt sind.

**Tote Freunde** Suhrkamp Verlag

Bridlemere – ein herrschaftliches Anwesen im Westen Londons, das seine besten Tage bereits gesehen hat. Hier haust mutterseelenallein Cathal Flood. Einst Antiquitäten- und Kuriositätenhändler, ist er längst zu einem Messie verkommen. Sein Sohn hofft, ihn auf Dauer in ein Altenheim verfrachten zu können. Die Neueste in der endlosen Reihe erfolgloser und unterbezahlter Sozialarbeiter, die Cathal nun zur Räson bringen soll, ist Maud Drennan. Unter den wüsten Beschimpfungen des Alten zieht sie beherzt gegen Dreck und Müll zu Felde. Doch trotz aller Unerschrockenheit ist ihr Bridlemere unheimlich. Überall im Haus scheinen verschlüsselte Botschaften zu warten. Wie das Foto von zwei Kindern, auf dem das Gesicht des Mädchens weggebrannt ist. Hat Flood eine Tochter? Wieso weiß niemand von ihr? Und warum hasst er seinen Sohn so sehr? Auch der Tod seiner Frau gibt Fragen über Fragen auf. Maud würde am liebsten alle bedrückenden Hinweise ignorieren. Doch ihre leicht bizarre Vermieterin Renata, die für ihr Leben gern Detektivin spielt, und eine Horde marodierender Heiliger, die nur Maud sehen kann, wittern längst ein Verbrechen.

*Der Tote auf dem Spielesplatz* TWENTYSIX

Heiter bis wolkig – aber immer mit Biss: Der turbulente Kriminalroman »Theresa Jung und der tote Nachbar« von Lena Sand als eBook bei dotbooks. In diesem provenzalischen Küstenort ist der Teufel los ... Die Schriftstellerin Teresa hütet über den Sommer das Haus ihrer Tante, während sie an ihrem nächsten unanständigen Bestseller arbeitet. Zudem hofft sie auf das ein oder andere Abenteuer, denn je mehr Erotik sie verkauft, desto weniger erlebt sie davon selbst. Doch bald schon überschlagen sich die Ereignisse: In einem Nobelhotel wird ein deutscher Galerist ermordet und Teresas Nachbar verschwindet plötzlich spurlos. Bei ihren Nachforschungen erhält Teresa Hilfe von gleich mehreren Verehrern – doch einer von ihnen scheint es weniger auf ihre Liebe, sondern vielmehr auf ihr Leben abgesehen zu haben ... Jetzt als eBook kaufen und genießen: »Theresa Jung und der tote Nachbar« – Band 1 der heiteren Krimireihe von Lena Sand. Wer liest, hat mehr vom Leben: dotbooks – der eBook-Verlag.

**"Freunde habe ich euch genannt"** BASTEI LÜBBE

Der Roman spiegelt das 20. Jahrhundert aus den Erlebnissen von drei sehr unterschiedlichen Familien wider. Beginnend im beschaulichen Münsterland in den 1950er Jahren mit dem Tod eines jungen Mannes, springt der Roman zurück nach Deutsch Samoa, wo ein junges Ehepaar eine Kakaopflanzung 1911 übernimmt, geht ins Westmünsterland des beginnenden 20. Jahrhunderts mit dem versuchten Inzest eines Dorflehrers und endet mit einer Katastrophe, die eine ganze Region in Deutschland unbewohnbar macht. Die drei Handlungsstränge ziehen sich quer durch die Deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts, springen in den einzelnen Kapiteln zurück, verbleiben in der jüngeren Geschichte und enden im Trauma einer Region von über 500 000 Menschen. Die Protagonisten erleben hautnah beide Weltkriege, in Frankreich und im Baltikum im Ersten Weltkrieg und in Berlin im Zweiten Weltkrieg. Während der Kolonialbeamte (Samoa) weltgewandt von Berlin nach New York zwischen den Weltkriegen pendelt, dabei den Absturz des Luftschiffes in Lake Horst überlebt, lebt der zweite Protagonist in seiner Dorfschule, selbstgefällig und mit schwerer Schuld beladen. Im dritten Handlungsstrang, dem kleinen Ort im nördlichen Münsterland, wird eine Verbindung zwischen den Protagonisten langsam aufgebaut. Der Roman verbindet fiktive Lebensläufe mit tatsächlichen Begebenheiten und historischen Personen (beispielsweise Deutsch Samoa, Blaues Band, Zeppelin, Berlin der 20er und der 1945er Jahre). Schuld, Überheblichkeit und Weltgewandtheit verstricken sich mit Naivität und Unwissenheit.